

im Berliner Bundeshaus weder bestätigt, noch dementiert werden. Auch eine Genfer Meldung vom Freitag abend erörtert die Wahrscheinlichkeit einer neuen Verständigungserklärung der Parteien und des päpstlichen Stuhles. „Die erste Phase des Vorkriegsstranges nach dem Arzene.“ Das „Berliner Intelligenzblatt“ berichtet: Die Kündigung des schweizerisch-französischen Handelsvertrages durch die französische Regierung könne als die erste Phase des Vorkriegsstranges nach dem Arzene angesehen werden. Das Pariser „Journal“ schreibt, Frankreich werde sämtliche mit anderen Ländern eingegangenen Handelsverträge, 52 an der Zahl, ebenfalls kündigen. Das Blatt kommentiert diese Maßnahmen. Ihr Zweck liege in der Bekämpfung der Handelsbeschränkungen zum Auslande drei Kategorien zu schaffen, nämlich Feinde, Neutrale und Freunde.

Die Kämpfe im Westen.

Der Abendbericht vom Montag besagt: Berlin, 16. Sept. abends. (Amlich.) Genue Anarisse des Feindes zwischen Velleite und Aisne sind im großen Abschwächen. Von den anderen Kampfzonen nichts Neues.

Die Kämpfe an der Front. Aus Berlin wird gemeldet: In der Cambrai-Front ist der Engländer seine Angriffe fort. Allerdings hat es den Anschein, als ob die Stochkraft seiner Truppen durch die acht Tage hindurch fast ohne Unterbrechung fortgesetzten Artillerie bereits gelitten hat. In dem durch den letzten Granatbatterangefangenen durch Regenfälle aufgeweichten verunpumpten Gelände gleiten seine Tanks und werden unverbändert, während seine Infanterie, inwiefern im Schlamm verstranden, vorgeht sich gegen die deutschen Stellungen vorzuarbeiten sucht. Die Angriffe, die der Engländer am 15. September ansetzte, verpflanzten zwischen Pozzincourt und Gouzeaucourt im deutschen Bereich auf zwei Zehnerkilometer und drangen trotz dem Einschlag zahlreicher Artilleriegeschosse zusammen. In dem nach Süden anschließenden Abschnitt von Gouzeaucourt bis Cechy kamen die deutschen Abwehrkräfte nicht zur Entfaltung. Mit gleicher Schnelligkeit griffen die Franzosen zwischen Velleite und Aisne weiter an. Am Donnerstag des 15. September vertrieben sie südlich der Straße Soissons-Vaux vergeblich vorzugehen. Am Abend folgte dann nach mehrstündigen heftigen Artillerieeinsatz ein geschlossener Angriff. In dem zerfallenen waldigen Gelände wurde erbittert gerungen und die Franzosen von der Höhe südlich Auzailon wieder fortgetrieben. Nichtslos ist auch hier am Angelpunkt des Chemin des Dames keine Divisionen ein, um in den Aisne-Grund einzubringen. Die französischen Verluste sind demgegenüber schwer. Das gleiche trifft laut übereinstimmenden Truppenmeldungen und Gefangenennachrichten auf die französischen Angriffe zwischen Aisne und Reims zu. Hier wurden außerdem 200 Gefangene von drei verschiedenen französischen Divisionen gemacht und 24 Maschinengewehre eingebracht. Das Gleiche, das die Senegalesen am 13. September hatten erobert können, wurde ihnen am 15. September wieder entzogen.

Während der Operationen und der Aisne-lücken Franzosen und Amerikaner gegen die neuen deutschen Stellungen vorrückte. Den Misserfolg, den die geplante Abklärung der deutschen Divisionen im St. Mihiel-Wagen erlitt, suchten die Amerikaner durch täglich steigende massenweise übertriebene Gefangenens- und Beuteerzählungen zu verdecken.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet vom 16. September: Bei Mori und auf dem Monte Cimone wurden feindliche Vorkämpfer abgewiesen. In den Sieben Gemeinden schickten mehrere italienische Vorkämpfer. Im Veneto-Zal brach der Feind mehrere abwärts-sinken zurück. Am abendlichen Küstengebiet versuchten die Italiener vergeblich, aus den Raungewinn der letzten Tage wieder zu entziehen.

Der Chef des Generalstabes.

Die Ereignisse in Rußland.

Moskau, 16. Sept. Nach dem am 11. September in den Zeitungen veröffentlichten Kriegsberichten sind die Militärgruppen an mehreren Stellen des Südbanktes und auf der Nordfront in Richtung Wladimir infolge starken feindlichen Drucks zurückgegangen. Aus Woroneß wird gemeldet, daß die Kolonnenabteilungen sich weigern, militärische Befehle auszuführen. Aus Samara wird berichtet, daß eine große Anzahl von Märschen sich gemeldet hätte, an die Front zu gehen. Die Brände in Petersburg. Aus Petersburg wird gemeldet: Im Laufe der letzten Woche sind hier nicht weniger als 60 Brände in verschiedenen Teilen der Stadt festgestellt worden, durch die eine Anzahl von Gebäuden vernichtet wurden. Auf diese Brände ist die Mächigkeit zurückzuführen, daß Petersburg gelegentlich eines Kampfes zwischen Volkswelt und Gegenrevolutionären in Flammen liege. In einer Reihe von großen Fabrikkomplexen wurden Brände von Gegenrevolutionären festgestellt, die Werte im Werte von Brandwerten zu vernichten. So wurden in den Obelisk-Werken eine Anzahl dieser Bomben gefunden und rechtzeitig vernichtet gemacht. Die Unterdrückung hat ergeben, daß alle diese Sabotageakte systematisch organisiert sind. Eine Reihe schuldiger Personen sind bereits durch die Behörden verurteilt worden.

Eine Offensive Alexejew's? Aus Petersburg wird gemeldet: Nach Meldungen von der sibirischen Front ist General Alexejew bei Blagowestschensk zur Offensive gegen bolschewistische Streitkräfte übergegangen. Alexejew löst über bedeutende Kontingente und starke Abteilungen der Weißen Garde verfügen.

Rußisch-englischer Gefangenenaustausch. Laut „Reuter Nachrichten“ meldet die „New Correspondent“ aus London: Zwischen der englischen und russischen

Regierung wurde eine Vereinbarung über den Austausch der englisch-russischen Gefangenen getroffen. Das getroffene Abkommen wird von der Sowjetregierung erst durchgeführt, sobald der bolschewistische Kommissar in London, Dittmann, ermächtigt sein wird, England mit dem neuen Personal seiner Mission zu verlässt. Alsdann wird der englische Gesandte in Moskau, Lord Hard, sein ganzes Personal ermächtigt, das russische Gebiet zu verlassen. Die Vorkriegsgebäude Englands werden dem Schutze des Retirees Hollands unterstellt werden.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Der bulgarische Generalstab meldet: Sofia, 15. Sept. Seeresbericht vom 14. September. Mazedonische Front: Im oberen Sublimal zerstreuten untere Wollen feindliche Erkundungsabteilungen. Auf der ganzen Front vom Kreschto bis zum Wardar erregte Feindtätigkeit. Westlich und nördlich von Bitola wurden mehrere feindliche Kompanien, die sich unteren Gräben nach heftiger Artillerievorbereitung zu nähern versuchten, durch Feuer zerstört. Im Gernabogen beiderseitiges heftiges Artilleriefeuer. Südlich von Gradostia und am Dobrospol griff der Feind nach langer Artillerievorbereitung unter hochgehenden Gräben zweimal mit beträchtlicher Kraft an, wurde aber blutig zurückgewiesen. Von Suga bis Gengeli lange Feuerströme der Artillerie beider Teile. Estlich vom Wardar und am Doiranje wurden englische Sturmabteilungen durch Feuer zerstört.

Der Krieg in Palästina und Afrika.

Der türkische Seeresbericht vom 15. September lautet: Palästina-Front: Im Afsenabschnitt geringe Artillerietätigkeit. Feindliche Erkundungsabteilungen von uns abgewiesen. Gelegentliche Gefechtsfähigkeit beiderseits der Straße Jerusalem-Nabulus. In drei Stellungen südlich der Straße lauen unter starkem Artilleriefeuer. Wir bekämpften die feindlichen Batterien der Straße und betrieben vorläufige Anfallungsabteilungen des Jordanal Artilleriestandbe bei Reper Artillerietätigkeit.

Afrikanische Front: In den letzten Angriffen schickten wiederholte Ausfallversuche der Italiener aus den Küstenplätzen von Tripolis und Soms. Erfolgreiche Patrouillenunternehmungen führten uns bis an die feindlichen Stellungen. In Tunis überfielen wir eine Sammelkolonne und erbeuteten 100 Karren, einige Pferde und Waffen. Auf den ägyptischen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Das Echo der österreichischen Friedensnote.

Eine deutsche offizielle Auslassung zu der Note. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Widerspruch, den die am Sonnabend bekannt gemachte Note Österreich-Ungarns an die Regierungen oder Mächte in der deutschen Presse gefunden hat, ist ein neuer Beweis für die schon oft behauptete Tatsache, daß die österreichische Friedensnote, Allenfalls tritt die Tatsache in der Erscheinung, daß der von unserem Bundesgenossen unternommene Schritt in Deutschland nicht nur vollem Verständnis begegnet, sondern auch dem Geiste entspricht, in dem wir von Anfang an die gemeinsamen Kämpfe um die künftige Zukunft der veränderten Welt und Völker geführt haben. Wenn sich daneben in mancherlei Abwägung Zweifel an dem Erfolge des Vorgehens unseres Bundesgenossen regen, so gründen sich diese auf die Erfahrungen, die wir oder unsere Bundesgenossen bisher in allen Fällen gemacht haben, wo wir beabsichtigt waren, eine Vereinbarung anzubahnen und den Europa vorschickenden Krieg auf dem Wege der Abstimmung beschleunigt zu Ende zu führen. Die Berechtigung jener Zweifel ist offen zuzugeben. Sie ändern aber, wie sich von selbst versteht, nichts an der Bereitwilligkeit der deutschen Regierungen, sich gern und ohne Vorbehalt an die Verhandlungen zu beteiligen, die etwa nennbar in Folge der neuen Anregung Österreich-Ungarns aufstünde kommen sollten.

Die Entente will sorgfältig prüfen.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Neuter meldet aus London: Wir erfahren aus hiesigen auf unrichtigten Kreisen, daß die österreichische Note von den Verbündeten eine sorgfältige Prüfung erfahren wird. Es dürfte wohl deshalb einige Tage vergehen, bevor eine Antwort erteilt werden kann. Anzugeben ist man der Meinung Ausdruck, daß wenig von einer Konferenz zu erwarten sei, ehe nicht von Seiten der Mittelmächte den einzelnen Willenshunkten zugestimmt ist. Dazu gehört die Anerkennung der Vollständigkeit einer Entschädigung an Belaten und Serbien durch die Mittelmächte. Der offizielle Inhalt der Note befindet sich noch nicht in den Händen der englischen Regierung, da amtliche Telegammone von anherhalb auf einem Umwege einlaufen. Aus Amsterdam wird gemeldet: Wie ein hiesiges Blatt erzählt, wird der Friedensvorschlag der österreichischen Regierung an die Alliierten durch Vermittlung der spanischen Regierung in Madrid den Regierungen der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs übermittelt werden.

Die Wirkung auf die englische Presse.

Neuter meldet aus London: In seiner Betrachtung über die österreichische Friedensnote sagt das „Daily Chronicle“: Das österreichische Anerbieten ist die erste direkte Umänderung der einen kriegsführenden Partei an die andere, die in diesem Kriege stattgefunden hat. Nach dieser Richtung hat der neue Schritt besondere Bedeutung. Zwei Voraussetzungen dürfen die Note erfüllen, haben erfüllt, daß Österreich-Ungarn den Ententemächten Genugtuung bereiten will, indem es das Stadium der Fortsetzung des Krieges auf sich abwälzen will. Der zweite Grund ist ein wirkliches Schwächen nach dem Frieden. In Berlin und Wien begriff man jetzt zum ersten Male, daß die Mittelmächte in diesem Kriege nicht gewinnen können.

Nach den Erfolgen zu Beginn der Märzoffensive ist eine schreckliche Angst vor der Niederlage gekommen. Es würde unheimlich sein, von einer Konteroffensive gute Ergebnisse zu erwarten, es sei denn, daß, bevor die Bewältigten ankommen können, zwischen den beiden Parteien eine gewisse Annäherung in der Annäherung zustande käme. Bevor nicht zu Berlin und Wien wirklich eine Annäherung der Sinnosser und der Methode eingetreten ist, sind Unterhandlungen nutzlos und wir rechnen nur einfach auf die Schlage, die wir im Felde auszuüben, um unsere Feinde zur Vernunft zu bringen.

Billige Ablehnung durch die französische Presse.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die „Nationaltidende“ meldet aus Paris: Die französische Presse stellt sich ganz anders gegenüber der österreichischen Friedensoffensive, doch hat keinen Zweifel, doch sie eifrig gemeint ist, da Österreich von einer Fortsetzung des Krieges nichts mehr zu erwarten habe. — Das „Recht Journal“ schreibt: Man weiß, daß Clemens und Burian selber die Türtleile furchtbar gefunden haben. Nachdem die Armeen des Reiches geschlagen sind ist ihre Sprache deutlich gemindert die für Friedensoffensive. Die beiden österreichischen Staatsmänner, die die Friedensoffensive auf eine neue Art in der Welt annehmen, die beiden Zentralmächte vor einer Katastrophe zu bewahren. — Der „Petit Parisien“ bezeichnet seinen Augenblick Burians Entscheidung, da er einen schnellen Frieden wünsche. Aber das Blatt behauptet, daß man eine vorläufige Anerkennung der Alliierten Punkte verlangen wird, bevor die Note davon sein könnte, auf Burians Vorschlag einzugehen. — Die „Humanité“ erklärt, daß man der alten Geschichte gegenüberstehe. Sobald es den Zentralmächten schlecht gehe, fordern sie Frieden im Namen der Menschheit, aber wenn der Krieg sich ihrem Vorteil zuwenden scheint, sind es die Alliierten, die das große Wort führen.

Auch Italien lehnt ab. Die Walländer Blätter lassen ihren Kommentar zu dem Wichtige Burians in die Worte aufnehmen: Ein geschicktes, perfides Manöver, das aber ansichtslos ist.

Die Antwort Amerikas: Genue.

Der Vertreter der „Associated Press“ in Washington telegraphiert: Die Ansicht der amtlichen Kreise in Washington gegen den österreichischen Friedensvorschlag auf eine Friedensbesprechung ist folgende: Österreich-Ungarn ist im Annehmenbrechen. Anstatt die Zeit mit Friedensgespräch zu vergeuden, das schlimmer als nutzlos sein würde, ist jetzt die richtige Zeit, es auszuführen zu lassen. Solange eine förmliche Bekämpfung des österreichischen Vorschlags nicht möglich ist, da der amtliche Wortlaut noch nicht abgeschlossen ist, wird ein amtliche Stellungnahme gegeben, daß jeder Schritt, der von den Vereinigten Staaten getan werden könnte, im Einverständnis mit den Alliierten gegeben wird. Amtliche Regierungskreise lassen bekannt werden, daß gegenüber der in der Presse erschienenen Fassung des österreichisch-ungarischen Angebots eine Antwort möglich sei, und das sei der Schlüssel aus dem Rabe. Wiggins in Baltimore im April: Deshalb ist für uns nur eine Antwort darauf möglich: Genue! Genue! bis zum äußersten Genue ohne Bedenken und Begrenzung!

Vollständige Übersicht.

Wien und die Neue Presse.

Die „Neue freie Presse“ macht in ihrer Beschreibung der Note des Vizekanzlers v. Bayer sehr beachtenswerte Bemerkungen: Erst hat Graf Burian gesagt, er komme auf den Gedanken einer persönlichen Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der kriegsführenden Mächte zurück. Dann hat Kaiser Wilhelm seine Worte für das Ausdrücken bis zum Wutausbruch geäußert, wie am Beginn des Krieges. Heute wird über die Note des Vizekanzlers v. Bayer ein Bericht verfaßt, über eine der wichtigsten in den blühenden vier Jahren. Geheimnis ist, wo in solchen Worten die Mächte in der Welt und zum Teil die Einheit des Geheimnisses und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit der Mächte und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Vizekanzler v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den

Kaufgegen.
Für die Aufnahmen der Ausergung an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Wägen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Baldig** belegen, im Grundbuche von **Baldig** Band III Blatt Nr. 73 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Sattlers **Hermann Meyer** in **Baldig** eingetragen Grundstück: Haus Nr. 16 mit Hofraum und Garten, Kartenblatt 3, Parzelle 288/104 von 2 a 25 Qa Fläche mit 108 M G. bündelvermuthungswert, Grundsteuerunterrolle Nr. 23, Gebäudesteuerrolle Nr. 16 am 30. Oktober 1918, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtshalle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 13. Aug. 1918.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die Bäder bei **Gustav Baur** in Klein-Corbetha ist wegen Annahme von unzulässigen, bereits entwerteten Brotkrumen auf drei Wochen geschlossen worden.
Merseburg, den 13. Sept. 1918.
Der Amtsliche Landrat,
J. B. von Gronow.

Bekanntmachung.
Die Urkränze der in der Stadtgemeinde Merseburg wohnhaften Personen, welche zu dem Ende eines Schiffs oder Gespannenen berufen werden können, liegt vom 14. September ab eine Woche im Geschäftszimmer des Magistrats — Rathaus, 2. Obergesch. — zur Einsicht aus.
Merseburg, den 12. Sept. 1918.
Nr. 1, 1078/18. Der Magistrat.

Rohfleisch- u. Fleischwarenverkauf
Anbei am 18. September 1918 bei **Hoffmann, Ob. Breite Str. 4** nachm. v. 2—3 Uhr Nr. 2601—2700
Kauf. Ein Anbruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. I 1135/18.
Merseburg, den 17. Sept. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Ausgabe der Butter
am Sonntag den 21. Sept. 1918.
Abgabe der Marken bis Donnerstagabend.
Es werden ausgeteilt: auf jede Ansetzmarke 25 gr Butter zum Preise von 16 Pfg. und auf jede Zufahsetzmarke (mit dem Aufdruck K Sund G) 50 gr Butter zum Preise von 31 Pfg.
Merseburg, den 17. Sept. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.
L. A. II. 2582/18.

Suterrüben

in guter Qualität kauft jedes Quantum frei Brauereischöpf
Stadtbrauerei Merseburg.
Mehrere 100 Zentner
Suterrüben
in guter Qualität kauft
Bürgerl. Brauhaus.

Gutes trockenes
Klee- u. Wiesenheu
kauft noch größere Posten
Bürgerl. Brauhaus.
Ein in Merseburg gelegenes
6-Familien-Wohnhaus
mit großem Hofraum und schönem Garten bei 18000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Für die vielen Ehrungen und Geschenke zu unserer **Goldenen Hochzeit** sagen wir nur hierdurch unsern innigsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für die Einsegnung sowie den Jungfrauen von **Ballendorf** und Umgebung für den schönen Gelang. Dank auch der **Gemeinde Tragarh**, dem **Militärverein Ballendorf** und Umgebung sowie dem Herrn **Ammann Strösch** zu **Ballendorf**.
Tragarh, den 19. September 1918.

Karl Kummer und Frau.

Albert Heß

Die erschütterndste Nachricht, daß mein heißgeliebter Vater, der herrsagte Vater seiner drei kleinen Kinder, unser lieber jüngster Sohn und Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der **Befreite**
Albert Heß
den Heldentod am 29. August 1918 gestorben ist.
Merseburg, den 17. Septemb. r. 1918.

Im tiefsten Schmerze die trauernde Gattin **Frau Martha Heß** geb. Gänderoth.
Werner, Gerhard und Heinz Heß, Familie Louis Heß, Merseburg.
Familie Karl Heß, Tegel b. Berlin.
Familie Wilhelm Heß, Merseburg.
Familie Otto Heß, Subl. Thür., Wald.
Familie Oskar Löwe, Merseburg.
Herrn M. Welser und Tochter, Merseburg.
Familie Georg Trautmann, Mannheim.
Herrn Paulino Gänderoth und Angehörige.

Schlummer süß, Du Waterherz,
zu bitter ist für uns der Schmerz.

Franz Sobota

in einem Infanterie-Regiment, am 1. September im Alter von 19 1/2 Jahren durch ein Mähneingewehr dem schrecklichen Weltkrieg am Opfer gefallen ist.
Rörvisdorf, den 16. September 1918.

In tiefstem Schmerze die tieftrauernde **Familie Sobota**, Großeltern und Verwandte.
Wie man vom Weinstock erntet Neben,
So war Dein Leben auch!
Ordnung, Fleiß und Streben,
Doch war Dein Leben nur ein kurzer Traum.
Denn 19 1/2 Jahre zähltest Du kaum,
Du starbst zu früh als junger Held.
Wie jagst Du doch so froh hinaus,
Nun kehrt Du nicht wieder ins Elternhaus.
Dein Mädchen bleibt uns nun leer,
Du guter Franz lebst nicht mehr,
Reichst uns nicht mehr die Hand,
Zerissen ist das schöne Band.
Ach, wie viel zu früh bist Du geschieden,
Ewig willst Du bewohnt von Deinen Lieben.
Rube laust in fremder Erde!

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Dank dem Herrn Pastor für die trostreichen Worte beim Begräbnis. Besonderen Dank der **Direktion Zuderfabrik Rörvisdorf**, sowie den Beamten und Arbeitern sämtlicher Güter.
Merseburg, Gut Ruchesfeld,
den 15. September 1918.

Die schwergeprüfte **Wm. Bamberg** und Tochter.

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vorüber!
Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Sohn, Schwiegerjohn und Bruder der **Kaiserin**
Otto Hänisch,
in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des **Eisernen Kreuzes II. Klasse**, am 29. August 1918 nach vier Jahre langen Kämpfen den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.
Alein-Gräfendorf, den 16. September 1918.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Frau Pauline Hänisch** geb. Scheermann, **Familie Hänisch**, **Familie Scheermann**, **Paul Hänisch**, a. Jt. im Felde.
Wenn Tränen blünten Wunder tun und Tote auf-erweden,
So würde Dich, geliebter Mann, nicht fremde Erde deuten.

Obstkernsammlung.

Auch in diesem Jahre sollen wieder in ganz Deutschland die Obstkerne zur Delgewinnung gesammelt werden. Das Obstkernöl wird an Stelle fehlender ausländischer Rohstoffe zur Margarineherstellung verwandt; die Obstkernsammlung ist deshalb für unsere Fettverlorgung von größter Bedeutung. Um große und lohnende Delerträge zu erzielen, bedarf es der Mitwirkung aller Kreise bei der Sammlung, denn aus 1000 kg Kernen lassen sich etwa 50 kg Del gewinnen.
Es ergeht deshalb hierdurch die dringende Bitte und vaterländische Mahnung an die gesamte Bevölkerung, soviel Obstkerne als irgend möglich zu sammeln. Jeder helfe nach Kräften, so der herrschenden Fettknappheit zu steuern.
Die gesammelten Obstkerne sind an die städtische Ortsammelstelle abzuliefern; die sich in der **Wolfsgrube I** am **Windberg** beim Hauswart **Menzel** befindet.
Die Sammler erhalten von der Ortsammelstelle für jedes kg vorchriftsmäßig abgelieferte
Steinobstkerne 10 Pfg.
Kirschkerne 15 " "
Apfelkerne u. Zitronenkerne 35 " "
Früchte der Rohkostaktion 10 " "

Die Kerne der einzelnen Obstgattungen dürfen nicht untereinander vermischt werden. Sie sollen von reifem Obst kommen, gereinigt und gut getrocknet sein. Das Trocknen geschieht am besten in der Sonne, sonst bei gelinder Dörrwärme. Auch Kerne von gebacktem und gedörrtem Obst können verwendet werden. Bis zur schimmelte Kerne sind für die Delgewinnung wertlos.
Näheres über die Behandlung der Obstkerne ist aus den Merkblättern zu ersehen, die in der Sammelstelle zu haben sind.
Wer beabsichtigt, den Ertrag für die von ihm gesammelten Kerne dem **Roten Kreuz** zuzumachen, zu lassen, wird gebeten, die Kerne entweder bei Herrn **Meißnerwarenhandl. F. Anzer**, Entenplan, oder Herrn **Getreidehändler Friedrich Lehmann**, Rauchfabrikstraße, unentgeltlich abzugeben, die die Kerne dann der amtlichen Sammelstelle zuführen.
Merseburg, den 12. August 1918. M. 843/18.
Der Magistrat.

Brennholz

nach Gewicht verkauft
Paul Baumann, Hirtenstr. 11
R. Ziege (Märzlamme)

zu verkaufen
Ober-Seuna, Kolonie 20 b. 335f.

Kürbisse stehen zum Verkauf
Genfa Nr. 2.

Nanarien-Weibchen, guter Rollerfamm, 17er und 18er Brut à Stück 5 Mk., hat abzugeben
Saalf. 3, 2 Tr.
Desgl. **Junghäne**, 20 u. 25 Mk.

Eine große u. Zimm. ausgeschlag. Kiste preiswert zu verkaufen
Gotthardstraße 27 (Ronditorei).

Werkzeuge verkauft
Ober-Altenburg 36.

Fahrrad mit Bereifung verkauft
Unter-Altenburg 4.

Ein Sportwagen mit Verdeck
Sand 28.
Guterhaltene **Laute oder Gitarre** zu kaufen gesucht.
Offerten unter **O P** an die Exped. d. Bl.

Fabriks- u. Lagerräume circa 450 qm zu vermieten
Gauleische Str. 2.

Gut erhalt. Rohmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter **Rohmaschine** an die Exped. d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer für 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möblierte Wohnung,

etwa 2-3 Zimmer mit Zubehör, von jungem Ehepaar in Halle, **Ammerdorf** oder **Merseburg** zu sofort auf etwa 3 Monate gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **C 2955** an **Haasenstein & Vogler, H.-G., Halle a. S.**

Möbl. Zimmer mit Kochelegenheit von jungem Ehepaar sofort oder 1. 10. zu mieten gesucht. Offerten unter **R R 84** an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

von anständigen Herrn (Soldat) zu miet ge. Off. u. Sept' a. d. Exped. d. Bl.

Junges findel. Ehepaar sucht per 1. Oktober

möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Kochelegenheit.
Offerten mit Preisangabe erbeten an **H. Fischer, Halle-S., Auguststr. 211.**

Von bestem, ruhigen, findel. Ehepaar 2-3 Zimmer-Wohnung in gutem Hause zu mieten gesucht. Off. u. unter 2-3 Zimmer an die Exped. d. Bl.

**10 Morgen
gut. Feld,**
auch in einzelnen kleinen Plätzen,
zu pachten gesucht.
Stadtbrauerei Merseburg.



Rattapan
Der Ideal-
Kassillus
2. Kaktus mit Witterung und Köder vorzüglich radikal Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Kanarienvogel, Rattapanpulver gegen Schweiß, Ameisen, Leiharassen.
Rattapan ist b. seiner Unschädlichkeit, Mangel, Hautreiz, Wild u. Gatt. für und fertig u. Aussehen.
Chemisch-Laboratorium „Rattapan“
Johannes Pevostoff
Magdeburg,
Königspl. 100, Febr. 1913

Wieder große Kammer-Lichtspielen!
Kleine Ritterstrasse 3! Fernruf 529
Ab heute Dienstag bis Donnerstag:
Das große Opfer.
Grosse neue Filmtrilogie in 4 Akten. Mit der beliebten u. reizend Känastaria Carola Tödicke, die sich im Fluge alle Herzen der Kino-Besucher eroberte. Bekannt durch das Werk: „Das Lied der Kolombine“.
Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm.
Anfang 7 1/2 Uhr.

„Nach zwanzig Jahren!“
Ein spannender Kriminalfall in 3 Akten. Eine tief zu Herzen gehende Handlung aus dem Leben eines unter falschem Verdacht stehenden Unglücklichen. Hauptdarsteller: Emil Jannings, Dagny Servaes.

**Deutsche Faserstoff-Ausstellung
Leipzig 1918**
Königsplatz — Mitte August bis Mitte Oktober
Täglich geöffnet 9 bis 7 Uhr — 5200 qm große eigene Ausstellungshalle
Über 400 Aussteller — Vorträge — Führungen — Maschinen im Betrieb
Erfrischungsraum.

**Deutsch-evang. Volksabend
im Dom**
Sonntag den 22. September,
abends 8 Uhr.
Ansprachen: Deutsches Selbentum im Weltkrieg a) draußen, b) dabem.
(Prof. Bithorn);
Männerrede (Biebertal); Ein-
gefangene (Frau Bothe und
Prof. Seidel); Orgel (Dom-
organist Schumann).
Jeder ist willkommen.
Am Ausgang werden freiwillige
Gaben für die Kolonialkriegs-
opfer erbeten.

**Zimmerstutzen - Verein
B. V.**
Donnerstag den 19. September,
abends 8 Uhr,
außerordentliche
General-Versammlung
im „Strandstüchchen“.
Der Wichtigkeit der Bespre-
chungen halber ist es erwünscht, daß
möglichst alle Mitglieder kommen.
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein
Die Turnstunden
finden von jetzt ab
bis auf weiteres
Mittwoch abends
von 8 Uhr an in
der Turnhalle
Wilhelmstr. statt.
Wir bitten sämt-
liche Turner und Jugendturner,
recht pünktlich zu erscheinen.
Der Turnrat.

Die Mitglieder der hiesigen
Bürgervereine zur Förderung
städtischer Interessen
werden hierdurch zu einer

Zeitsammlung
eingeladen, die am Donnerstag
den 19. d. M., 8 Uhr abends, im
„Zoo“ stattfindet.
Zur Beiragung stehen allge-
meine städtische und Vereinsange-
legenheiten.
In Anbetracht der Zeit bitten
wir zahlreiche um pünktliche Be-
teiligung. Die Vorstande.
Wer läßt mir gegen Futter-
abgabe und entsprechende Bezah-
lung etwas Ziegenmilch ab?
von Boreke, Hall, Str. 5.

**Musiker
(event.
einmal),**
Violinen- und Solistatler,
welche in der Theaterkapelle des
Lokal-Theaters spielen wollen,
werden ersucht, sich bei der Direk-
tion zu melden.
Wer erzieht Unterricht
in Aron. Konzertharmonika.
Hierzu unter „Harmonika“ an
die Exped. d. Bl.

Junge Dame
mit guter Handschrift, welche schon
in kaufmännischen Kontoren ge-
wesen ist, möglichst für sofort ge-
sucht, event. auch Krügerwitwe.
Bewerbungen mit Gehaltsanprü-
chen sind zu richten an
Bürgerl. Brauhaus Merseburg.

Unterwartung gesucht.
Frau Thielen, Halleische Str. 15 I.
Gefunden am Montag abend
auf dem Bahnhof Merseburg ein
Portemonnaie mit Inhalt. Ab-
zuholen nur am Freitag abend 8
Uhr.
Wälderstr. 3.

Altemer in der Nähe der Post
verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben **Wienauer Str. 15.**
Verloren am 15. d. M. auf dem
Weg vom Hof-Lager Merseburg
bis Leina Warte ein Leinwand-
bezug, bez. C. Störmer S. 4. 06. Abzu-
geben gegen gute Belohnung im
Gef. Kommando des Leina-Warte.
Silberbroche mit Soldaten-
bild Montag abend von Gotthardt-
straße bis Bürgerliches Brauhaus
verloren gegangen. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei
Rath, Gotthardtstr. 14.
Ein Hals ausgeflogen. Gegen
Futterlohn u. Invention. Geb. ab-
zuholen **Gotthardtstr. 19.**
Ein Leder-Portemonnaie mit
Inhalt gefunden. Abzuholen bei
der Posthandlung Liefer Keller.
Hilfsz. eine ...

**Große
Inventar-Auktion.**
Am Donnerstag den 19. September ds. Js.
von Vormittag 10 Uhr ab
sollen
im Kurhaus zu Lauchstedt
wegen Aufgabe des Geschäftes die folgenden Wirtschaftsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden:
1 Billard mit allem Zubehör, 1 Klavier mit Sessel, 1 Nodium,
6 Tische (Eiche) 10 polierte Tische, 80 Hochstühle, 2 Sofas,
2 Kaminöfen, 2 Kleiderchränke, 2 große Wirtschaftsschränke,
3 Büchertische, 6 Bettstellen, 1 Kuchentisch, 1 Schrank, ein
Regulator, 4 große Spiegel, Wein- und andere Gläser, Kaffeeta-
schen, Teller, Bratenplatten, Schüsseln usw. für circa 500
Personen. Ein großer Polsterstuhl, Kaffeetisch, Messer,
Gabeln, Rasiermesser, Kochtöpfe, Bratpfannen, sowie alle zu
einem großen Wirtschaftsbetriebe gehörigen Gegenstände.
Die selben befinden sich alle noch in sehr gutem Zustande.
Bedingungen im Termin.

**Ein Transport
Sutterl. Fertel**
eingetroffen.
Ernst Baumann, Gotthardtstr. 30.

Cinophontheater
Grosse Ritterstrasse 1.

Programm von Dienstag bis Donnerstag:
Was er im Spiegel sah.
Detektiv-Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle: Hugo Pflink.
Letzter Film der Steriosk Holmes-Serie 1918.

Der Dieb.
Drama in 4 Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von Henry Bernstein.
Hauptrolle: Wanda Treumann.

Der Posaunenengel.
Lustspiel in 3 Akten.

500 Mark Belohnung
erhält derjenige, welcher meine beiden am Dienstag den 10. d. Mts.
gestohlenen Pferde mit Leiterwagen
wiederbringt oder deren Standort nachweist. Beschreibung: brauner
Wallach, schwarze Stute, 12 und 15 Jahre alt, mittelgroß und mittel-
kraft, kurzgehäufte Mähnen. Wallach am linken Hinterbein und
auf vernarbte Beine. Stute hinten links weiß gefleckt.
Für Beibringung des Wagens und der Geschirre Teilbelohnung.
Färberei Mauersberger, Ammendorf bei Halle a. S.

Funkenburg.
Freitag den 20. September 7/8 Uhr
gr. Jäger-Konzert
ausgeführt vom Musikkorps des Magdeburger Jäger-Batts. Nr. 4
unter Mitwirkung des hier aus den vorjährigen Konzerten
bestens bekannten
Violinvirtuosen Oberjäger Höra.
Leitung: Kgl. Musikmeister Machts.
Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.
Otto Trautwein.

Neues Schützenhaus.
Mittwoch den 18. September, abends 8 Uhr
gr. Militär-Konzert
gegeben von Angehörigen des Ers.-Batts. Res.-Inf.-Regt. 27. Weihenfels.
Leitung: Musikleiter Kröber.
Unter Mitwirkung des kriegsblühenden Geigenvirtuosen Fritz Feat, Weihenfels.
Eintritt 60 Pfg. Militär 50 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. Bilenberger.

**Linoleum-
Bohnermasse**
in Dosen von ca. 220 Gramm
zu haben bei
Otto Dobkowitz, Merseburg.

1878 D. Scholz, Ww. 1918
Bau-, Kunst- und Möbel-
Werkerei.
Obiger Firma bringen wir zu ihrem 40jährigen
Bestehen unsere
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
dar. Möge auch ferner der Firma weiteres Glück und
Gedeihen beschieden sein!
Merseburg, den 17. September 1918.
Die Angestellten der Firma.

tragen. Der Vorstand spricht der Parteileitung und der parlamentarischen Vertretung volle Zustimmung zur bisherigen Salbung aus und überlässt, daß von ihr alles getan wird, einen baldigen, für alle Völker annehmbaren ehrenvollen Frieden herbeizuführen. Hinsichtlich der Wahlrechtsvorlage erwartet der Bezirksverband, in der Erkenntnis, daß die Erringung des gleichen Wahlrechts für Preußen eine der Voraussetzungen für die Erreichung eines baldigen Friedens ist, daß die Entscheidung auf die Vorarbeiten des Reichstages allen etwaigen Verfassungsänderungen entgegentritt und gegebenenfalls auf einer sofortigen Auflösung des Abgeordnetenhauses beruht. Nur die möglichst schnelle Aufhebung des Hauses bietet die Gewähr, eine geschlossene Front, die zur weiteren glücklichen Abwicklung des Krieges notwendig ist, aufrechtzuerhalten. Dabei gilt der Vorstand der Erwartung Ausdruck, daß auch auf dem Gebiete des Ernährungswesens alles in die gleiche Richtung und ausreichende Lebensmittellieferung getan werde. Der Vorstand richtet an die angeschlossenen Organisationen die bringende Aufforderung, für den kommenden Wahlkampf alles vorzubereiten und wird fernerhin verständlich in Verhandlungen mit den wahlrechtsfreundlichen Parteien eintreten.

Als neuer Parteifreier wurde schließlich noch Herr Dorndlitz, der bisher in langjähriger Tätigkeit für den Bezirksverband tätigen mit bestem Erfolg für die Ausbreitung freimittiger Ideen gewirkt hat, vorgestellt.

Merseburg und Umgegend

17. September.

**** Auszeichnung.** Dem Unteroffizier Bruno M e n e r, Sekretär der Landes-Ver sicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, ist das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

**** Das 40-jährige Geschäftsjubiläum** kann heute die Firma D. S c h o l z & W m hier, Bau-, Kunst- und Möbelgeschäft, begehen. Die Firma genießt in allen Kreisen der Bürgerlichkeit und in der Umgegend einen sehr guten Ruf infolge ihrer und gelegener Arbeiten, die sie im Laufe der Jahre für Haus- und Geschäftsbau abfertigte. Woge der Firma, die trotz der Kriegszeit ihren Betrieb aufrechterhalten konnte, ein weiteres Blüten und Gedeihen begehnen sein.

**** Die Unterzahltheit im Kreise Merseburg** kann unter Auf Grund der zugewiesenen Mengen samt vier in den vorhergehenden Wochen nur 25 G a m m Mutter auf den Kopf zur Verteilung gelangen. Diese öffentliche Benachteiligung der Einwohner unseres Ortes nimmt wohlrich Formen an, die nicht mehr zu übersehen sind. Stadt- und Freidörferleitung haben sich allerdings die erforderliche Mühe gegeben, diesen Zustand der mangelnden Futterversorgung in den letzten Wochen zu beheben, aber leider ohne Erfolg. Die Provinzialleitung behält sich abledend, da ihr anscheinend keine Mengen zur Verfügung stehen. Es muß aber nun endlich etwas gesehen, soll die bedrohliche Stimmung in der Bevölkerung nicht noch stärker werden. Denn mit 25 Gramm Mutter pro Kopf und Woche ist eben beim besten Willen nicht auszukommen.

**** Die Meinung des Kriegsernährungsamtes über das Jagen.** Gaudium in kleinen Mengen und unbilligen Formen. In der künftigen in Erwerb teilhabenden Bevölkerung von Verehrten des Genossenschafts und des Kriegsernährungsamtes mit Arbeitervertretern, Bürgermeistern, Ortsräten, Ortsämtern usw. brachte Hauptmann von Geisinger (Mitarbeiter im Kriegsernährungsamt) seine Meinung über das Jagen dahin zum Ausdruck: Wir haben es hauptsächlich auf die großen und kleinen Lebensmittelmittel und Fleischschänder abzielen, nicht aber auf Leute, die zum ihres Einkommens zu erwerben, ein Stückchen Butter, ein Hund Quark, Kartoffeln usw. in kleinen Mengen vom Lande holen. Selbstverständlich werden gerade diese harmlosen „Sünder“ auf den Landstrassen am häufigsten abgefaßt. Die Wegnahme solcher Lebensmittel in kleinen Mengen liegt nicht im Sinne des Kriegsernährungsamtes.

**** Durch Rücknahme eingezogene Beiträge können für Postfachkunden mit Abkassare auf deren Postkonto überwiehen werden.** Man sollte glauben, daß von diesem außerordentlich billigen und einfachen Verfahren jeder Geschäftsmann zu seinem und seiner Kunden Nutzen möglichst weite Gebrauch machen würde. Das ist aber, wie wir erfahren, selbst bei großen Geschäften nicht immer der Fall. Von Anfang an Seite wird uns nämlich mitgeteilt, daß sogar große Geschäfte mit bedeutendem Kundenverehr und Warenhaufen sich die eingezogenen Rücknahmebeiträge noch mit Postanweisung senden lassen und dafür die teure Postanweisungsgebühr zahlen. Wir empfehlen dringend, mit solcher geschäftlichen Rücksichtslosigkeit doch wenigstens noch vor dem 1. Oktober aufzukommen, da von diesem Zeitpunkt ab die Gebühr für die Postanweisungen noch erhöht wird. Die Vorstände zu den Rücknahmeabteilungen, in die auf Wunsch auch die Kontoberechnung eingebracht wird, sind bei den Postfachämtern erhältlich. Über das Verfahren geben alle Postämter Auskunft.

**** Befreiung der Innungsoberrmeister vom Hilfsdienst.** Das Kriegsamt hat entschieden, daß die Heranziehung der Innungsoberrmeister zum Hilfsdienst grundsätzlich zu unterbleiben hat.

**** Der Arbeiter kann den Abfahrschein nicht erzwingen.** Bekanntlich darf auf Grund der Kriegsgesetze ein Arbeiter keine Stellung nicht über verlassen, als bis er einen Abfahrschein erhalten hat. Häufig suchen nun Arbeiter, die aus irgend einem Grunde sich nach verändern möchten, den Abfahrschein durch dienstwidriges Verhalten zu erzwingen. Der Arbeitgeber kann in diesem Falle nach einer Entscheidung des Generalarbeitsgerichts den Arbeiter unbeschäftigt lassen, braucht ihn aber nicht zu entlassen und für die Zeit seiner Untätigkeit keinen Lohn zu zahlen.

**** Einführung neuer Markenwerte.** Aus Anlaß der am 1. Oktober d. Js. in Kraft tretenden Erhöhung der Postgebühren werden folgende neue Postwertzeichen hergestellt: Freimarken zu 35 und 75 Pf., gestempelte Briefmarken mit Wertmarken zu 1 — + 10 Pf., für den Postanwehler, gestempelte Postanweisungen zu 15 und 25 Pf., Freimarkenscheine mit 10 Freimarken zu 15 Pf., 8 zu 10 Pf., 4 zu 7 1/2 Pf. und 2 zu 5 Pf. Die neuen Freimarken sind auf weißem Papier und ebenso wie die gemeinsamen Postmarken und Postanweisungen in dem Material des übrigen Wertpapiers hergestellt, jedoch steht der Kopf des Markenfeldes der Freimarken zu 35 Pf. sowie der Postanweisungen zu 15 und 25 Pf. frei in nicht getriebeltem Hintergrund. Bei den Freimarken zu 75 Pf. und bei

Postkarte zu 10 + 10 Pf. ist der Hintergrund gestrichelt. Die Freimarken zu 35 Pf. sind in einfarbigem, rotbraunem Buchdruck, die Freimarken zu 75 Pf. in zweifarbigen Buchdruck, und zwar der Rand in blaugrüner und das Mittelstück mit dem Kopf in schwarzer Farbe hergestellt. Die einfarbigen in Papier, gestempelte und Markenfeldchen sind nach dem Kopf in 10 Pf. gleich. Die Farbe des Markenfeldes der Postkarten zu 10 + 10 Pf. ist rot, die Farbe des Markenfeldes der Postanweisungen zu 15 Pf. ist schwarzviolett, die Farbe des Markenfeldes der Postanweisungen zu 25 Pf. ist gelbbraun. Was folgen künftig Freimarken der bisher um Gehaltensatz von 3 Pf. unterliegenden Druckfachen, insbesondere zur Ergänzung des Markenwertes der gestempelten Briefhänder und Karten, werden vorübergehend Freimarken zu 2 Pf. ausgegeben werden.

**** Zur Erhebung der Branntweinsteuer.** Obwohl der Kleinhandel mit Spirituosen seit Beginn der Kriegszeit vollkommen unterdrückt ist, wird die Branntweinsteuer in allgemeinen weiter erhoben. Infolgedessen sind von den Vertretern des Kleinhandels Anträge auf Vereinfachung der bei der Erhebung der Betriebssteuer obwaltenden Unbilligkeiten gestellt worden. Das preussische Finanzministerium hat daraufhin unter der Bedingung der Erhebung der Gemeinderbeiträge zuziehen und Vereinfachungsanträge auf diese zu richten sind.

**** Verteilung und Vertrieb von Ertragsmitteln.** Seit dem 1. Mai 1918 dürfen Ertragsmittel ohne Genehmigung der zuständigen Ertragsmittelliste nicht mehr hergestellt werden. Auch darf der Groß- und Kleinhandel keine ungenehmigten Ertragsmittel mehr von den Herstellern kaufen. Verträge gegen diese Vorschriften werden mit Gefängnis oder Geldstrafe oder mit beiden Strafen geahndet. Bedinglich für die bereits vor dem 1. Mai 1918 im Verkehr, d. h. im Handel befindlichen Waren ist der Verkauf noch bis zum 1. Oktober 1918 gestattet, auch wenn das Ertragsmittel nicht genehmigt ist.

**** Die Reichsstelle für Schuhverlegung** empfiehlt den Gemeinderäten Kundendienst nicht nur für den Verkauf von fertigen, sondern auch von Schuhwerk einzuführen. Ebenso befragt sie die Beiräte der sogenannten Anzeigestellen dahin aus, daß sie Betreuer eines Gemeindefelds, das viele Familien derartig über die Bedürfnisse verfügen können, bei den Verhältnissen günstiger liegen. Sie hat eine erhöhte Erzeugung von Kinder Schuhwerk in die Wege geleitet und hat, da Kinder oft ihr Schuhwerk ein volles Jahr tragen können, gestattet, daß für Kinder bis zu drei Jahren innerhalb eines Jahres noch ein zweites Paar Schuhe angefertigt werde, sofern ein Paar Kinder Schuhe abgeleitet wird. Schließlich erinnert sie daran, daß die Polizei verpflichtet ist, bei Missetäten im Schuhhandel einzuschreiten. Sie sagt: Die Missetäter, die im Verkehr mit Schuhwaren betehen, sind so erheblich, daß nur unumgängliche Strafe und dauernd genaue Überwachung des Verkehrs eine Besserung herbeiführen können. Und damit hat die Reichsstelle ihren Zweck erfüllt.

**** Scherzhaft und Kriegerische für die Landwirtschaft.** m. z. In der letzten Zeit hat die Landwirtschaft in der einen kleinen Wollen Scherzwerk für die Landwirtschaft als Sonderauszeichnung erhalten, und zwar handelt es sich um einen Scherz, der in der Regel nicht als ein Kriegerische, sondern als eine nicht unbedeutende Menge von Bodenleber. Die Verteilung erfolgt durch die Reichsstelle für Schuhverlegung unmittelbar an die Landkreise, die die Unterabteilung zu übernehmen haben und sich dabei in der Regel des Kleinhandels bedienen werden. Anfragen wegen der Verteilung sind deswegen nicht an die Landwirtschaftskammern, sondern nur an die einzelnen Landratsämter oder Kriegsernährungsstellen zu richten.

**** Das Moralphabel in der Schule.** Wegen der Wichtigkeit der Kenntnis des Moralphabels im Heere sind jetzt den Gemeinderäten Moralphabeln überreicht worden, an denen die Kinder des Ortes lernen sollen. Allerdings soll dies nicht als besonderer Gegenstand in der Schule zu erlernen sein.

**** Die neuen 20-Mark-Markenscheine** sind dem Ertragsamt angefaßt worden. Das Papier der neuen Darlehnsklassenscheine zu 20 Mark enthält ebenso wie bei den bisherigen Scheinen gleichen Wertes, als durchscheinendes Wasserzeichen wiederkehrend die Zahl 20 in einer Umarmung von verflochtenen Linien. In der Mitte des Scheines ist ein Bild eingetragenes, das sich in der Mitte der oberen Seite des Wort „Darlehnsklassenschein“ enthält. Unter diesem steht auf einem mit Bierwert gefüllten Grunde die Hauptzeile „Zwanzig Mark“ in deutscher Schrift. Die beiden links und rechts sich anschließenden rechten Seitenfelder sind jeweils mit entfallen oben in die große Zahl „20“, darunter links einen Kalkstößel, rechts einen Merkurkopf, beide nach innen schauend. Die Zeichnung der Mitte zerfällt in drei wiederum von einem verzierten Rand zusammengehaltene Hauptfelder. Im Hauptfeld links steht ein gepanzerter Krieger, rechts eine mit den Säulen des Friedens gekrönte Gestalt.

**** Verzicht beim Verzicht von Kriegsanleihe.** Feindliche Angriffe versuchen nachgekauftenmarken das Gericht auszuführen, an deutscher Kriegsanleihe würde man unbillige Verluste erleiden. Dieses Gerbe gehört zu den alleraktivistischer feindlichen Mitteln, untere deutsche Sache zu schädigen, meist nicht aus faul jemand lohnlich sein dürfte, darauf herinzufallen. Als Warnung aber mag immerhin jene Restelluna veröffentlicht werden, damit jebermann weiß, vor hinter steht, wenn derartige Gerichte irgendwo aufstehen. Ausgeschlossen ist natürlich nicht, daß ein Feindler, aber schuldiger Menschentum aus seiner Gemeinnützigkeit Kriegsanleihe zu einem macht. Aber die Hauptfrage ist, daß sich niemand durch solche Redereien betören läßt und sein gutes Geld sinnlos verschwendet. Wer verkaufen will, sehe neben Weges zur Reichs- oder einer anderen Bank, einer Kreditgenossenschaft oder Sparkasse.

**** Das Vermeidungsgebot.** In worauf von zukünftiger Seite erneut hingedrungen wird, keine Auszeichnung. Seine Verleihung ist nicht gebunden an gute Führung. Es kann also auch Personen der 2. Klasse des Soldatenstandes verliehen werden. Verleihung in die 2. Klasse des

Soldatenstandes oder Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte hat den Verlust des Verdienstabzeichens nicht zur Folge.

**** Neue Arbeiterplantage der Firma Albert Trefft.** Wie wir von der Arbeiter Seite erfahren, ist die Firma Albert Trefft, Gartenbetrieb hier, im Begriff, auf ihrem vor kurzen am hinteren Gottfriedsriede erworbenen 9 Morgen großen Grundstücke eine Arbeiterplantage anzulegen. Die Arbeiter sind zu weit geföhrt, daß die Pflanzung in den nächsten Wochen beginnt. Zur Erzielung eines besonders fruchtbaren Wachstums soll der Boden mit Gesteinsschutt künstlich bereichert werden. Es ist damit zu rechnen, daß mit der Ernte im nächsten Sommer begonnen werden kann. Wir Arbeiter haben somit begründete Aussicht, uns von da ab in den reichlichen Genuss der so begehrten und köstlichen Kompostfrucht leben zu können. Es wird bei dieser Gelegenheit lobend erwähnt, daß Herr Trefft sofort nach Kriegsausbruch seinen Betrieb in den Dienst der öffentlichen Ernährung stellte, indem, als er denselben in eine Gemüsegärtnerei umwandelte, während er früher darin nur Blumen sog. Er tat dies, obgleich ihm die Pflanzung des geliebten Zeiss dieser Aufgabe vor nicht geringe Schwierigkeiten stellte. Söm kam ihm die Pflanzung der einige Jahre vor dem Krieges seine Grundstücke an der Nordseite eines der ersten in Deutschland in dieser Art und Größe mit einer Verengungsanlage nach amerikanischem System versehen hatte, die ihn von atmosphärischen Niederschlägen unabhängig machte, an denen je bedauerlicherweise Verletzung sehr arm ist. Auch im Hinblick auf die Allgemeinheit ist dem Hiesigen bei seinen neuen Unternehmungen ein großer Erfolg zu wünschen.

**** Auer-Konzert.** Am Freitag wird in der „Auenburg“ ein Konzert der Auerkapelle aus Naumburg stattfinden, bei dem der aus den Vorjahren bekannte Violinvirtuose Oberlager Horro mitwirken wird. Wir machen schon heute auf das Konzert aufmerksam.

**** In den Kammermusikalien** gelangt von heute ab der erste Sittensaal, „Das große Opfer“ zur Vorführung. In diesem Film tritt die beliebte Schillerin Carola Zelle auf. Außerdem der Kriminalroman „Nach 20 Jahren“ und ein treffliches Beiprogramm.

Aufstellung eines Reserve-Transformators.

Der Magistrat hat beschlossen: Nachdem der bisherige Reserve-Transformator für das Stadtnetz auf dem Markt aufgestellt worden ist, und der Magistrat Antriebe für die dortigen Maschinen zu vermitteln, ist das Drehstromnetz der Stadt ohne Reserve-Transformator.

Dieses ist ein unerwünschter Zustand, der möglichst bald, besonders aber nach der Eintritt stärkerer Belastung gelöst werden möchte, denn, wenn gesamtartig ein Reserve-Transformator von ungenügender Beschäftigung unbrauchbar werden sollte, so kommt unter Elektrizitätswert in Gefahr, den davon betroffenen Teil der Drehstromabnehmer auf möglicherweise längere Zeit nicht mit Drehstrom versorgen zu können.

Wenn auch im allgemeinen ein derartiges Vorhaben sehr selten sein wird, so ist es innerlich doch nicht ausgeschlossen, daß es bei einem derartigen Vorhaben der Deposition, um ganz sicher zu gehen, die Anschaffung eines Reserve-Transformators für notwendig, zumal sich die Mittel dazu dem Erneuerungsfonds unserer entnehmen lassen, und hier die Selbstverordnetenversammlung um ihre Zustimmung.

Bann darf der Erzeuger Kleinhandelspreis nehmen?

Für den Verkauf von Gemüse und Obst wird diese Frage von der Reichsstelle für Gemüse und Obst wie folgt beantwortet: Nach § 6 der Verordnung über Gemüse, Obst und Erdfrüchte vom 3. April 1917 umfasst der Erzeugerpreis die Kosten der Verfertigung bis zur nächsten Verladeestelle und diejenigen der Verladung. Nach dem Erzeugerpreis des zweiten Abzuges besteht die Bestimmung können Erzeuger nur dem Kleinhandelspreis für ihre Ware nehmen, wenn sie diese auf eigene Rechnung und Gefahr weiter als bis zur nächsten Verladeestelle versenden und an Bestimmungsort unmittelbar an Verbraucher veräußern. Die Praxis der Reichsstelle für Gemüse und Obst hat jedoch von Anfang an den Sinn der Bestimmung dahingehend ausgelegt, daß der Erzeuger den Kleinhandelspreis auch nehmen kann, wenn er die Ware selber, sei es mit der Bahn oder zu Wasser, sei es als Transport oder im Handvertrieb zur Vertriebsstelle bringt und sie dort auf eigene Rechnung und Gefahr unmittelbar an Verbraucher veräußert. Es wird also auf das Erfordernis der „Verfertigung über die nächste Verladeestelle hinaus“ eines weiteren Verzehrs und verpackungsarbeiten nur darauf Wert gelegt, daß die Ware nicht an der Erzeugungsstelle selbst verkauft wird. Hieraus ergibt sich folgerichtig, daß a. B. der Landwirt, der seine grünen Bohnen am Erzeugungsort, oder nicht an der Erzeugungsstelle, sondern in einem besonderen Verkaufsraum durch einen Angestellten an Verbraucher verkauft hat, berechtigt ist, den Kleinhandelspreis zu fordern. Ebenso haben alle Landwirte, die ihre Ware selbst auf den Markt bringen und dort selbst oder durch ihre Angestellten an Verbraucher verkaufen, das gleiche Recht.

Selben im Dunkel.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: War ein waderer Merseburger bei der 8. Komp. der 46er: Sergeant W e g e. Hätte einen „Wäbber“ für die englische Stellung bei X. herausgeben können, so nicht als abgetratene Zunge war ihm all sein Wissen zugeteilt. In mühseliger, unermüdbar Arbeit, Nacht um Nacht, hatte er sich erworben. Fragte man des Nachts nach dem Sergeanten Wege, so bekam man auf einmal achtmal die Antwort: „Ni auf Ratrouille.“ War er hell aufstehenden Augen und ein Wort bezeugen hilft, wer das Glück hat ein Geschäft zu erörtern, wer in süßem Begnugt durch feindliches Feuer über einen Hübschlauf bringt, dessen Hübschlauf laut und weit durch die Lande. Sein Selbstantum ist wie eine schwingende Glode auf rauchendem Turm.

Wer den Selben im Dunkel, den Unerforschlichen, die Nacht um Nacht auf Ratrouille gehen, den Tod beschließen, ihnen Klingt so viel seltener das Lieb weitbringen können. Und doch zeigt sich gerade in ihnen die ganze unauflösbare Fähigkeit unseres Soldatenstandes, die unauflösbare Kraft unseres Volkes, die Jahre und Jahre nicht zu sechtern vermöchten und vermögen.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,50 Mk. einschl. Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 80 Pfg., im Restamt 75 Pfg., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Platzvorbehalt ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 219

Mittwoch den 13. September 1918

45. Jahrg.

Neue heftige Kämpfe zwischen Ailette und Aisne.

Politische Berrantheit.

Von Hermann Seyn, Mitglied des Reichstags.
Das die Stuttgarter Rede des Herrn von Bager in gewissen Kreisen böses Blut machen würde, war vorauszusetzen. Manche Leute haben es ja noch immer nicht verlernt, sich als die alleinigen Stützen von Thron und Altar anzusehen. Das jene Rede aber Männer, die sonst ernstgenommen werden wollen, um jede Mühe und Überlegung bringen würde, war doch nicht zu erwarten. Man höre, wie Herr von Bager in der „Täglichen Rundschau“ abgezählt wird: „Soviel Mißgriffe auf einmal hätten wir selbst von diesem Stützenspieler nicht erwartet. Immer die falsche Klappe, immer die falsche Klappe.“ „Es ist wirklich der dämliche Sinn und Jökel der Biglantzlerschaft, immer wieder die Kreise des Kanzlers zu verärgern.“ Die Stuttgarter Rede war „eine passivitätliche Anredeungsrede“, „eine diplomatische, politische Katastrophe“, „ein nationaler Schandab, nichts mehr und nichts minder“, „Herr von Bager, dieser Mann mit der unglückseligen Hand, hat uns den Feinden gegenüber in eine Lage gebracht, in der er nur gewinnen, wir nur verlieren können. Jede gesunde Firma würde einen solchen Sachwalter mit Schimpf entlassen.“ „Der Biglantzler stellt den Feinden den vom Kanzler ausdrücklich verweigerten Freisitz für ihre falsche, lange Geschichte dieses Landes aus.“ Und dann der Schluss: „Gott schütze uns vor Herrn von Bager! vor Herrn Wilson werden wir uns selbst schützen!“

Was hat denn Herr von Bager verbrochen? Er hat gesagt: „Wir wissen, daß unsere und anderer Kinder Gefühl und Lebensmöglichkeit vom Durchhalten abhängt, und wir kämen uns als Toten vor, wenn wir die entsetzlichen Opfer dieses Krieges vier Jahre getragen hätten, um im fünften wechselfig und schwächlich zusammen zu brechen, um in die Sklaverei Englands zu geraten.“ Er hat betont: „In den Speeren und Pfeilern, die Ostpreußen befreit, die russischen Milizionäre geritten und im Westen den Krieg ausschließlich auf feindlichem Boden

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 17. Sept. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern rage Korbungsstätigkeit. Südlich von Ypern fortwährend Teilangriffe des Feindes. An der Kanalstellung brauchen pommerische Grenadiere von erneuten Vorstößen der South-Brigade Besorgnisse zu fassen.
In der Gegend von Sabrinourt heftiger Kampf der Artilleriestampfen am frühen Morgen vorübergehend zu großer Stärke. Keine Infanteriegefechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zwischen Ailette und Aisne dauerten die heftigen Angriffe des Feindes fort. Wir nahmen den Flankengang der Höhe südlich von Vauxcelles, auf der der Feind Fuß faßte, wieder. An der von Leffaux nach Osten führenden Straße brühte uns der Feind etwas zurück. Am Nachmittag nach heftigen Artilleriegefechten erneut vorbrechende Angriffe des Feindes schritten an den Höhen südlich der hier kämpfenden hannoverschen, braunschweigischen und Oldenburger Reserve-Regimenter. Sie hoben am Abend ihre Bunker zum Teil wieder vor. Auch die südlich anschließende 6. brandenburgische Infanterie-Division schlug mehrfach durch Panzerwagen unterstützte Angriffe des Feindes ab. Im Südteil von Vailly dauerten Kämpfe an.

Heeresgruppe Gallwitz.
An der Cotes Lorraine, bei St. Hilaire und westlich von Jonville führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch. Teilangriffe des Gegners gegen Hamont und nordöstlich von Thioncourt wurden abgewiesen. Die Artillerieeinsatzleistung beschränkte sich auf Störungsfeuer.

Wir schossen gestern 44 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Pöcher erlangte seinen 40. Geburtstag. Hauptmann seinen 35. Leutnant Fuh seinen 30. Luftstabschef Generalmajormeister Rudendorff. (W. Z. V.)

Der Deutsche Admiralsstab melbet:

Berlin, 17. Sept. (Mittl.). Im Ostseegbiet um Englands wurden von unseren U-Booten 7000 Briten-Registrier-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Vom U-Boot-Krieg.

London, 17. Sept. (Herald) meldet zu der Torpedierung des „Galaxy Castle“: Der Torpedo traf zwischen Masthaken und Kesselraum. Es wurde bis zum Verbleib aufgetrennt und bröckelte in zwei Teile zu brechen. Ein U-Boot wurde von einer großen Woge auf die sich brechenden Schraubenflügelpropeller geschleudert, die es in Stücke rissen. Ein zweites U-Boot ist nur mit Mühe demselben Schicksal entgangen. Die „Galaxy Castle“ hatte 749 Passagiere, wovon die größte Mehrheit aus Frauen und Kindern bestand.

Der Luftangriff auf Paris.

Paris, 17. Sept. (Herald). Der amtliche Bericht meldet u. a.: Heute nacht überfielen mehrere feindliche Flugzeugwaben die Bananweide von Paris. Sie wurden bei ihrer Ankunft gemeldet und von unseren Nachposten verfolgt. Sie waren das Ziel eines besonderen heftigen Schießens. Mehrfache Bombenabwürfe wurden gemeldet. Es gab einige Opfer und Sachschaden.

Zu den Ereignissen in Lothringen.

Zürich, 17. Sept. (Rüd.-Telegr.) Die „Zürcher Post“ erklärt, die Nennung der Spitze von St. Mihiel sei kaum eine Schwächung der deutschen Verteidigung. Die neue Linie, die den Cotes Lorraine im flachen Bogen südlich Thioncourt mit Pont à Mousson hart verbindet, könne er nur als eine Verklärung der deutschen Stellung gelten. Den Ereignissen in Lothringen könne jetzt eine stärkere Aufmerksamkeit zu, jedoch sei eine direkte Fortführung des amerikanischen Vorstoßes bei der starken Niederstellung der Deutschen unwahrscheinlich.

(Mehrfache Nachrichten habe auch Vorlage.)

sei und bleibe des Land des Rücktritts? Die Geschichte hat es noch immer bewiesen: man die Götter werden wollen, den verderben sie den Bestand. Aber wer, der im öffentlichen Leben steht und mitreden hat, sollte nicht eine ernste Scheu davon empfinden, daß durch seine Schuld in seinem Volk und Vaterland Notwendigkeiten verpackt und moralische, feierlich übernommene Schulden unbezahlt bleiben?

Und nun die Kriegesiele! Soll das, um mit Herrn von Bagers Worten zu reden, ganz selbstverständliche Streben der Menschheit, nach den Erfahrungen der letzten vier Jahre diesen Krieg auch zum letzten der Kriege zu machen, von deutscher Seite verworfen werden? Wer in Deutschland hat den traurigen Mut dazu? Die Meinung Belgiens! Sieht es wirklich so jämmerlich um unsere militärische Lage, daß diese Räumung uns an den Rand des Abgrundes führt, in den der Abstieg für immer unermesslich wäre? Endlich. Herr von Bager hat der Übergang Unstern verheißt, daß wir Deutschen als die schuldlos Angegriffenen das Recht auf Entschädigung hätten, er müßte aber annehmen, daß die Gegner sich nicht zu ihrer Zahlung bereit finden würden, ehe sie sich nicht von ihrem Zwangsbrot überzeugt hätten, und den Krieg bis zu diesem Zeitpunkt weiter zu führen, würde uns zum Opfer ansetzen, die wir schwerlich leisten können. Ein Grund ist das Übermaß an den Deutschen. Der Grund ist das Übermaß an der Wahrheit?

Uns dünkt: man laufe auch in der Verantwortung von Fragen, bei denen es für ein Volk um Leben und Sterben geht, träumen oder sich und anderen Sand in die Augen streuen. Dann wehe dem Erwachen! Und wer heute für die neue Landesbewe-Partei in England weiter nichts als Aufschub oder Spott übrig hat, der kommt mit trotz aller bösen Erfahrungen, die wir mit unseren Friedensangeboten gemacht haben, vor wie ein Narr, der sich zu weise dünkt, umzuerkennen. Oder sollte es auch in der Politik Belgien, die den Gipfel aller Weisheit darin erblickt, in einem Porzellanladen alles niederzubrechen? Wismonds unerschütterliche Staatskunst verlor durch loslose Feilschaft mit ruhiger Weisheit, das Maß der erkant und vollbrachte. Wägte es sich in unserem Volk nie an Nachfolgern fehlen.

Der Weltkrieg.

Deutsches Kriegsministerium über die Lage.

In einer dem Vertreter der „Neuen Fr.“ gewährten Unterredung erklärte Kriegsminister von Schönerer: „Die Lage ist wie folgt.“

Durch den Friedensschluß mit Rußland und Rumänien fanden wohl die Kampfhandlungen im großen an dieser Front ein Ende, aber die auch heute noch ungelärten Verhältnisse im Innern Mittelands zwingen uns, wachsam zu sein und an lebendige Kräfte an dieser Front weiter zu erhalten. Die trophäen der der Fronten freigewordenen Formationen müssen aber der Südwestfront zugeführt werden, um das dort bis dahin sehr ungünstig vorhandene Kräfteverhältnis auszugleichen. Die weit zunehmende Intensität der Kampfhandlung hat aber keine Materialerparnis zu.

Auf die Frage, welches Urteil der Kriegsminister über die militärische Lage in Westeuropa habe, erwiderte er, der französische Angriff zwischen Aisne und Yone noch zweifellos sehr gefährlich vorbereitet und hat die deutschen Truppen einigermaßen überfordert und demnach auch einen Aufmarschplan genehmigt, den auch mein preussischer Kollege als Schlachtplan bezeichnet hat. Diese Unrichtigkeit rechtfertigt schon die größte Zuversicht. Die Deutschen zogen aus der eingetretenen Lage die größten Konsequenzen. Aus dieser fassen die Deutschen den letzten Ereignissen kann wohl jeder ersehen, daß die Initiative nach wie vor bei den Deutschen verbleibt. Nun stehen beide Parteien im neuen Gleichgewicht. Ich glaube, man braucht keine Strategie zu sein, um mit einem Blick auf die Karte zu erkennen, daß unsere Bundesstaaten hierbei den besten Nutzen abblenden können.

In der angelegentlich geplanten Friedenskonferenz der Neutralen. Die „Evidente Correspondenz“ meldet von der schweizerischen Grenze, daß die Verhandlungen vor einem gemeinsamen Friedensschluß der neutralen Regierungen



Referenzfarben und -größen in der Welt, zeigen Feinden Grund zu der Verdächtigung zu geben: Freußen